



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich - Hellbühl - Hildisrieden - Neuenkirch - Rain - Sempach

Eich Sempach

Weniger ist mehr

Tauschen, teilen, flicken, meditieren und andere sinnvolle Tätigkeiten.

[Seite 4](#)

Hellbühl Neuenkirch

Palmen binden im Stäg

Brauchtum pflegen - gemeinsam macht es doppelten Spass!

[Seite 7](#)

Hildisrieden Rain

Innere Stärkung

Durch Krankensalbung oder gemeinsame Pilgerfahrt ins Melchtal.

[Seite 8](#)



Faszination der Bäume

Was Bäume und Wälder für uns bedeuten

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Bühlgass 3, 6204 Sempach. Erscheint vierzehntägig
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG,
6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Zuschriften an info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarrlichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt
c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

«Wir sind besser»



Wer von sich glaubt, besser zu sein als andere, schaut in der eigenen Organisation oft nicht so genau hin. Ein solch überhöhtes Selbstbild kann Aufklärung verhindern. Das erfuhr Ende Januar die Evangelische Kirche Deutschland. Sie währte sich in einer anderen Lage als ihre römisch-katholische Schwester, weil sie demokratische Strukturen hat, Frauenordination zulässt und kein Zölibat kennt.

Doch die Zahlen von Betroffenen und Täter:innen in einer Studie sind mit denen der katholischen Kirche vergleichbar. Auch bei uns hörte man vor dem 12. September Stimmen, dass die katholische Kirche in der Schweiz mit ihrem dualen System im Hinblick auf Missbrauch und Vertuschung sicher besser aufgestellt sei.

Doch die Pilotstudie hat gezeigt, dass dieses nur bedingt als Korrektiv funktionierte. Darum sollte sich auch die kirchliche Basis nicht in Sicherheit wiegen: Missbrauch und Vertuschung sind nicht nur Thema der Bischöfe. Übergriffe geschehen in der Sakristei, in Jugendgruppen, im Pfarreizentrum, in Kirchengemeinden. Wir alle müssen hinschauen, hinhören und gegebenenfalls Verantwortung übernehmen.

Das Leiden an den patriarchal-hierarchischen Strukturen darf keine Entschuldigung sein, in den eigenen Reihen nicht genau hinzuschauen.

Sylvia Stam
Zentralredaktion Kantonales
Pfarreiblatt Luzern



Faszination der Bäume

Bäume und ihre Bedeutung für uns Menschen und das Klima

Bäume existieren seit etwa 370 Millionen Jahren. Sie waren und sind für uns Menschen lebenswichtig und unsere Beziehung zu ihnen hat sich im Lauf der Jahrhunderte verändert. Ein Blick auf ihre Entwicklungsgeschichte enthüllt Spannendes. Dazu ein paar Fakten.

Die ersten Baumarten waren Siegelbäume. Etwa 100 Millionen Jahre später entstand die älteste Baumfamilie, deren Nachfahren wir heute noch vorfinden: die Ginkgogewächse. Bereits vor 67 Millionen Jahren wuchsen erstmals Apfelbäume. Ca. 6000 v. Christus erreicht die Waldausdehnung ihren Höhepunkt: ca. 57 % der Erde war von Bäumen bedeckt, das entspricht etwa 50 Millionen Hektaren. Heute sind es noch etwa 4 Millionen. In der Schweiz macht das gesamte Waldgebiet 31 % aus. Trotz ihrer Bevölkerungsdichte weist die Schweiz einen vergleichsweise hohen Waldanteil auf, was auf eine gelungene Integration von urbanen und natürlichen Lebensräumen hinweist.

Bedeutung von Wald und Bäumen

Die Bedeutung von Bäumen und Wäldern wurde bereits früh erkannt. Bäume helfen unserem Klima und haben auch auf unser psychisches und physisches Wohlbefinden einen positiven Einfluss.

Wer einen Wald betritt, erlebt die Fas-

zination dieses fast magischen Ortes. Das Licht verändert sich, die Luft wird kühler und feuchter, ihr Duft verströmt verschiedenste Gerüche nach Laub, Rinde oder von Pflanzen und Blumen. Auch die Geräuschkulisse verändert sich. So hören wir Blätterrauschen und Knacken von Geäst, aber auch die im Wald lebenden Vögel und andere Tierarten vermitteln einen Klangteppich besonderer Art. So wird der Wald für viele von uns zu einem Ort der Erholung und Regeneration.

Der Wald als Bedrohung

Ein Wald kann aber auch etwas Bedrohliches sein, besonders dann, wenn wir die vorgegebenen Wege verlassen und uns ins Dickicht begeben. In vielen Märchen geschieht im Wald Schreckliches: Kinder verirren sich, es gibt dort Hexen oder Bären und Wölfe. Sogar die Bäume können zu Bösen Kreaturen werden, die uns mit ihren Ästen zu erdrücken drohen.

Gezähmte Natur

Für die meisten von uns wirkt der Wald nicht bedrohlich. So werden Wälder heute gehegt und gepflegt und Gefahren so gut wie möglich entfernt. Auch werden wir kaum wilde Tiere dort antreffen, da sie hier keinen geeigneten Lebensraum mehr finden. Dieser Umstand lässt uns den

Spaziergang im Wald zwar ungestört geniessen, dieser hat aber mit einem naturbelassenen Wald nur wenig zu tun. So stelle ich mir ab zu die Frage: Können wir Natur, wie wir sie heute in der Schweiz vorfinden, nur aus einer gewissen Distanz erleben? Eine bezwungene Natur, die zu unseren Vorstellungen eines geordneten Lebens passt? Dafür würden auch die vielen akkurat gepflegten Gärten sprechen, in denen kein Unkraut den Rasen verschandelt oder Sträucher in vorgegebene Formen zurechtgestutzt werden.

Natur lässt sich nicht zähmen und in Schranken weisen. Vielleicht werden wir dies erst dann erkennen, wenn klimatische Veränderungen uns zu einem Umdenken zwingen und die Natur ihre bedrohliche Seite offenbaren wird. Die Folgen sind noch nicht absehbar, aber was wir heute schon wissen: Wir Menschen tragen dafür die Verantwortung.

Im Artikel auf der folgende Seite demonstriert Michael Schoch, wie wir mit unserem Verhalten einer drohenden Klimakrise entgegenwirken können.

Elena Ulliana

Wie wenig ist genug? Ein Gespräch zum Thema der Fastenaktion «Weniger ist mehr Lebensglück»

«Weniger ist mehr» lautet das Motto der Fastenaktion. Mit der Frage «Wie wenig ist genug?» ist auch der Berner Künstler Michael Schoch (46) unterwegs. Letztes Jahr tourte er damit durch die Schweiz.

Sie sind mit der Frage «Wie wenig ist genug?» durch die Schweiz geradelt. Haben Sie einfach wildfremde Menschen angesprochen?

Michael Schoch: Ich habe beispielsweise an der Velowallfahrt der Landeskirche Luzern nach Einsiedeln teilgenommen. Velofahren ist eine wunderbare Gelegenheit, um locker nebeneinander zu pedalen, in die Landschaft zu schauen und plötzlich spricht man über Entwicklungshilfe. Und schon ist man beim Thema, dass die einen viel zu wenig haben, während wir hier unter einer Überlast an Stress oder an Dingen leiden, von denen wir nicht wissen, wo wir sie versorgen sollen.

Wie haben die Leute auf diese Thematik reagiert?

Das Gespräch kommt oft rasch an einen Punkt, an dem jemand leicht stöhnt: «Eigentlich ist mir alles etwas zu viel: schlechte Nachrichten, Stress, Termine.» Dann steht die Frage im Raum: «Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?» Wie lautet Ihre Antwort? Als ich in Einsiedeln ankam, habe ich im Pilgerzimmer des Klosters übernachtet. Ich fragte eine der Pilgerinnen, wie wenig denn genug sei. Sie sagte: «So viel, wie in meinen Rucksack passt.» Das ist ein wunderschönes Bild: Genug ist, was wir zu tragen vermögen, was die Erde zu tragen vermag. Das ist nicht für alle dasselbe.

Wann kippt das, was ich brauche, in Luxus? Gibt es da ein Kriterium?

Ich finde es wichtig, das als persönlichen Prozess der Erleichterung, der Befreiung, der Selbsterkenntnis anzuschauen. Dieser Prozess interessiert mich, da kommen für mich ganz andere Antworten heraus als bei jemandem anders.

Was versprechen Sie selber?

Ich möchte das Smartphone nur noch bewusst als Werkzeug in ganz bestimmten Situationen benutzen. Dazu habe ich mir auf Tutti ein Senio-



Michael Schoch radelt durch die Schweiz und stellt sich oft die Frage «Wie wenig ist genug?».

Bild: Nicole Philipp

renhandy gekauft, das nur telefonieren kann und eine analoge Agenda. So bin ich erreichbar, aber ich bin nicht abgelenkt von all den Möglichkeiten, die das Smartphone bietet.

Auch die aktuelle Fastenkampagne steht unter dem Motto: «Weniger ist mehr». Was sagen Sie zum Plakat mit dem Einkaufswagen und der Schubkarre?

Mir gefällt, wie das Plakat die Ungerechtigkeit auf der Welt anspricht. Während im globalen Norden Menschen und Natur ächzen unter dem übersteigerten Konsum, ist es Realität, dass es im globalen Süden zu wenig von allem gibt. Das wird auf diesem Plakat stimmig visualisiert. Wir sind Meister:innen darin, das in unserem Alltag auszublenden.

Warum fällt uns Verzicht so schwer?

Suffizienz - also die Frage, wie viel wir für ein gutes Leben wirklich brauchen - fristet ein Mauerblümchendasein, weil niemand anderen gern sagt: «Du solltest verzichten, etwas weniger wäre gut.» Das ist für die Wirtschaft wie für die Politik unattraktiv. Dabei ist Suffizienz der einfachste Weg: Etwas wegzulassen, ist gratis, braucht keine Technologie und ich kann heute damit beginnen.

Ist Verzicht nicht auch ein Gewinn, wie die Fastenkampagne formuliert?

Auf jeden Fall. Die Sehnsucht, weniger To do's und mehr Zeit zu haben,

um auf dem Bänklein vor dem Haus zu sitzen, habe ich bei sehr vielen Menschen gespürt. Weniger Herumschleppen, weniger Abhängigkeiten, dafür eine gewisse Freiheit. Solche Freiheit erlebe ich, wenn ich mit dem Velo unterwegs bin: Ich nehme die Natur und die Umgebung wahr, ich kann an einem schönen Ort einfach absteigen. Diese Freiheit erfüllt mich mit Glück. Da könnte man sogar sagen: Weniger ist mehr Lebensglück.

Sie sehen den Slogan auch kritisch.

Muss es denn immer «mehr» sein? Gewinn ist positiv, Verzicht ist negativ besetzt. Wenn man den Slogan so versteht, kommen wir aus diesem Konzept nicht raus. Manchmal ist mehr tatsächlich besser. Und das wird auf dem Plakat der Fastenaktion schön thematisiert. Aber bei uns müsste man eigentlich sagen: Weniger ist weniger, und das ist gut so.

Teilt Ihre Familie Ihre konsumkritische Ansicht?

Ja und nein. Mein dreizehnjähriger Sohn interessiert sich sehr für «mehr». Er möchte so viel Geld wie möglich verdienen. Damit spiegelt er, was in unserer Gesellschaft abläuft. Meine zehnjährige Tochter verkauft im Quartier Steine, Schneckenhäuschen oder Guezli und legt jeden Franken für den WWF auf die Seite. Es liegt ihr am Herzen, die Natur und Tiere zu schützen.

Wie gehen Sie damit um?

Ich habe grosses Verständnis, dass mein Sohn als Jugendlicher das Verhalten unserer Gesellschaft spiegelt. Ich verurteile ihn nicht dafür und lasse ihn seinen Weg gehen. Aber es ist für mich eine Herausforderung, wenn ich sieben verschiedene Paare Turnschuhe sehe, aus China eingeflogen, und jeder einzelne tut mir im Herzen weh. Immerhin wird unter den Jugendlichen auch viel getauscht.

Fühlen Sie sich manchmal ohnmächtig angesichts der Klimasituation?

Ich nehme die Klimasituation sehr ernst, es ist beruflich und privat eines meiner wichtigsten Themen. Aber ich entscheide bewusst, welche und wie viele Nachrichten ich konsumiere, und ich fokussiere auf das, was ich selber tun kann. So ist es mir bis jetzt gelungen, in einer gesunden Betroffenheit damit umzugehen. Dadurch bin ich voll positiver Energie und freue mich über die kleinen Schritte, die mir gelingen.

Sylvia Stam

Weniger ist mehr

Fastenzeit in Eich & Sempach

Meditation

Zur Ruhe kommen – loslassen – leer werden



Vielleicht träumen Sie schon länger davon, mal aus dem täglichen «Hamsterrad» auszuweichen und eine Pause einzulegen. Dazu haben Sie jetzt Gelegenheit – mit Körper- und Atemübungen und stiller Meditation: jeweils am Dienstag, 5. und 19. März, von 20.00 bis 21.00 im Kolpingraum Stella Maris, Eicherstrasse 17, Sempach. Bringen Sie bitte eine Decke mit. Martina Gassert und Gisela Stirnimann freuen sich auf Sie!

Kreatives Flickern

Spas beim Kleidungs flicken statt Ärger über Löcher und Risse

Samstag, 16. März, von 10.00 bis 13.00, Schulhaus Tormatt, Handarbeitszimmer, mit Astrid Gabriel, Schneiderin

Nicht nur Alltagsgegenständen, sondern auch Kleidung kann zu einem zweiten Leben verholfen werden. Kommen Sie vorbei und probieren Sie es selber aus!

Tauschschrank

Während der Fastenzeit steht ein altes Möbelstück in der Kirche.

Was hat es damit auf sich?

Gut erhaltene Alltagsgegenstände und -geräte werden in den Schrank gestellt. Alle dürfen sich aus dem Schrank bedienen. Die Idee stammt von der Klimagruppe Sempach. Ihr ist es ein Anliegen, Dingen zu einem zweiten oder dritten Leben zu verhelfen, sodass man nicht immer etwas Neues zu kaufen braucht – ganz nach dem Motto «Weniger ist mehr».

Familiengottesdienst mit Suppenmittag in Eich

Sonntag, 3. März, 10.00, Pfarrkirche

Der Familiengottesdienst mit Kommunionfeier wird von Franz Zemp gestaltet und von Josy Gassmann und dem Kirchenchor Eich unter der Leitung von Regina Domjan musikalisch umrahmt. Anschliessend lädt die FMG alle zum Suppenmittag in die Turnhalle ein. Primarschulkinder verkaufen Selbstgebasteltes und selbst gebackenen Kuchen. Die Suppe wird gespendet von der Seematt Eich – Kur und Erholung. Der Erlös geht an Projekte der Fastenaktion in Kenia.

Ökumenischer Gottesdienst mit Pastaessen in Sempach

Sonntag, 10. März, 10.00, Pfarrkirche

Der Gottesdienst wird von Martina Gassert und Hans Weber geleitet und vom Kirchenchor Sempach unter der Leitung von Donat Burgener musikalisch gestaltet. Anschliessend lädt die Jungwacht alle zum Pastaessen ins reformierte Kirchenzentrum ein. Die Kollekte ist für Projekte der Fastenaktion in Kenia und Projekte des HEKS bestimmt.

Gottesdienst zur Fastenaktion

Sonntag, 17. März, 10.00, Pfarrkirche Eich

gestaltet von Natacha Schnyder von «Fastenaktion» und Franz Zemp, musikalische Gestaltung: Querflöte und Orgel.

Kollekte für Projekte der Fastenaktion in Kenia.

Brot zum Teilen

Die Sempacher Bäckereien Zwysig und Willi backen von Aschermittwoch bis Ostern ein spezielles Brot, das es nur in der Fastenzeit gibt.

Lassen Sie es sich nicht entgehen! Aus dem Erlös jedes verkauften Brotes fliesst jeweils ein Franken in das Kenia-Programm der Fastenaktion.



Kevin und Franz Willi.



Walter Zwysig mit «Brot zum Teilen».

Fastenzeit

Zeit auf Ostern hin



Eicher Ministrantinnen und Ministranten.

Foto: Beatrice Grüter

Die Fastenzeit bietet Gelegenheit, sich auf Ostern vorzubereiten. Deshalb haben die Eicher Minis bereits die neuen Osterkerzen gestaltet.

Mit Vorfreude und voller Tatendrang traf sich die Minischar von Eich im Pfarrhaus. An ihrem schulfreien Mittwochnachmittag halfen sie mit, die kleinen Osterkerzen, die in der Kirche verkauft werden, zu gestalten.

Es wurde so fleissig gearbeitet, dass wir früher als geplant fertig wurden, uns so kam das Tschütten auf dem beliebten roten Platz nicht zu kurz.

Ein herzliches Dankeschön an die Minis und an Monika Bachmann und Marianne Bucher, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben.

Beatrice Grüter, Katechetin

Agenda

Chinderfiir mit dem Osterhuhn Elli

Freitag, 15. März, 9.30, Kirche Eich

Ohne Anmeldung – Kinder in Begleitung einer Betreuungsperson, anschliessend gemeinsames Znüni.

Basteln mit Osternestsuche

Mittwoch, 20. März, 14.00 bis 16.00

Mehrzweckraum Turnhalle Eich

Anmeldung bis Freitag, 15. März, an: anmeldung-mg@fmg-eich.ch. Bitte Anzahl Kinder angeben. Kosten: 5 Fr. pro Kind. Kinder in Begleitung einer Betreuungsperson. Ein Zvieri für Gross und Klein steht bereit.

GV FMG Eich

Mittwoch, 6. März, 19.30, Hotel Restaurant Vogelsang Eich

Anmeldung bis 28. Februar an: veronika.aregger@fmg-eich.ch oder 079 560 00 50.

GV Frauenbund Sempach

Dienstag, 12. März, 19.00, Festhalle Sempach

Anmeldung bis 7. März. an: gv@frauenbund-sempach.ch oder 041 467 08 16. www.frauenbund-sempach.ch

Fasnachtsrückblick

In den Pfarreien Eich und Sempach war an der Fasnacht einiges los. Jetzt können Sie sich die vielen bunten Fotos auf den Websites www.pfarrei-eich.ch und www.pfarreisempach.ch anschauen.

Seniorenfasnacht am 1. Februar im Restaurant Vogelsang Eich:



Fasnachtsgottesdienst am 3. Februar in Eich:



Fasnachtsgottesdienst am 4. Februar in Sempach:



Neue Pfarreimitarbeiterin Herzlich willkommen Jacqueline Matheis!



Wir sind dankbar, dass wir mit Jacqueline Matheis eine neue Pfarreimitarbeiterin gefunden haben. Sie wird in einem Pensum von 60 % in Eich und Sempach arbeiten.

Mit ihren 27 Jahren bringt sie bereits eine reiche Erfahrung mit - als Mutter eines vierjährigen Sohnes und als Mitarbeiterin in verschiedenen Betrieben und Institutionen. Insbesondere hat sie während ihres Studiums an der Uni Bern in der Hochschulseelsorge mitgearbeitet. Sie ist erfahren in Projektarbeit und hat Veranstaltungen für Studierende zu spezifischen Themen gestaltet und geleitet.

Bei uns wird Frau Matheis in den auserschulischen Projekten mit Jugendlichen der Oberstufe mitarbeiten und gemeinsam mit Gisela Stirnimann die Jugendlichen auf die Firmung vorbereiten. Zudem wird sie in verschiedenen Projekten mitwirken und auch als Kontaktperson für pfarreinahe Gruppierungen fungieren. Auf ihre erfrischende Art freuen wir uns sehr, auch dass sie unser Durchschnittsalter im Pfarreiteam etwas heruntersholt...

Im Namen des Seelsorgeteams und der Kirchenräte Eich und Sempach heisse ich Jacqueline Matheis herzlich willkommen und wünsche ihr viel Freude an der neuen Arbeit!

Franz Zemp,
Pfarreileiter Eich und Sempach

Jacqueline, auf was freust du dich besonders bei der neuen Arbeit?

Ich freue mich auf die Vielfältigkeit meiner neuen Aufgaben und die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern. Und ich bin sehr gespannt auf all die Menschen, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit kennenlernen werde!

Was hast du für Vorstellungen und Visionen von einer Pfarrei? Wie sollte Kirche bez. Pfarreileben deiner Meinung nach sein?

Für mich ist es wichtig, meinem Gegenüber mit dem Herzen und auf Augenhöhe zu begegnen. In der Kirche geht es meiner Meinung nach nicht nur um Rituale und alte Traditionen, sondern darum, den Menschen von heute da abzuholen, wo er bzw. sie steht - mit all den Wünschen, Ängsten und Geschichten, die er oder sie mitbringt. Nur so kann neben der Verstandes- auch die Herzesebene erreicht werden.

Du zügelst gerade nach Sempach. Wie gefällt dir Sempach? Gibt es etwas im Bernischen, das du hier vermissen wirst?

Genau, Mitte März werde ich nach Sempach ziehen. Ich bin sehr gespannt, wie es ist, im Sempachersee zu baden. Sempach und die Gegend rund um den Sempachersee gefallen mir sehr. Ich bin schon sehr gespannt, was Sempach - neben einem neuen Zuhause und einer neuen Arbeit - für mich bereithält.

Vermissen werde ich wohl nicht viel, höchstens die Nähe zu ein paar liebgewonnen Orten, Lokalen und Menschen, die in Bern bleiben. Das Wichtigste - meine Familie - nehme ich aber natürlich mit.

Antworten von Jacqueline Matheis

Gottesdienste

Sonntag, 3. März - 3. Fastensonntag

- 10.00 Eich: Familiengottesdienst und Suppentag, Kommunionfeier, Gestaltung: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Eich, Josy Gassmann, Orgel, Pfarrkirche
- 11.00 Eich: Suppenzmittag, Mehrzweckhalle

Dienstag, 5. März

- 09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Pfarrkirche
- 20.00 Sempach: Stille Meditation, Kolpingraum Stella Maris

Mittwoch, 6. März

- 14.00 Eich: Krankensalbung und Eucharistiefeier, Pfarrkirche. Anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus

Donnerstag, 7. März

- 09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
- 10.00 Sempach: Krankensalbung und Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Sonntag, 10. März - 4. Fastensonntag

- 10.00 Sempach: Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Pastaessen, Gestaltung: Martina Gassert und Hans Weber. Musik: Kirchenchor Sempach, Pfarrkirche
- 11.00 Sempach: Pastaessen, Reformiertes Kirchenzentrum

Dienstag, 12. März

- 14.00 Sempach: Krankensalbung und Eucharistiefeier, Pfarrkirche. Anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus

Donnerstag, 14. März

- 09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
- 10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Freitag, 15. März

- 09.30 Eich: Chenderfiir, Pfarrkirche

--> Jahrzeiten/Gedächtnisse und Verstorbene finden Sie neu auf Seite 10

Neue Liturginnen

Beatrice Grüter

In Gottesdiensten an Werktagen (in der Kirche und im Alterswohnheim Meierhöfli) und sporadisch auch an Wochenenden, wird neu Beatrice Grüter, unsere langjährige Katechetin und Absolventin des Studiengangs Theologie, Gottesdienste gestalten. Ebenso wird sie nach Bedarf weitere seelsorgerliche Aufgaben wahrnehmen.

Wir danken Beatrice Grüter für ihre Zusage und freuen uns auf die Bereicherung unserer Arbeit!

Yvonne Zibung

Zudem heissen wir Yvonne Zibung willkommen. Sie wird hin und wieder als Gastpredigerin Wochenendgottesdienste gestalten und stellt sich hier vor:

Aufgewachsen im Freiamt, nach Anstellungen als Religionslehrerin in Villmergen, Wohlen und Hergiswil/NW, wohne ich nun seit mehr als 20 Jahren in Eich. Von dort pendelte ich mehr als 26 Jahre nach Engelberg, wo ich bis zu meiner Pensionierung vor zwei Jahren im Kloster und in der Pfarrei arbeitete - zuerst im Internat als Präfektin, später wieder in



Yvonne Zibung, neue Gastpredigerin

meinem angestammten Beruf als Religionslehrerin. Im Rahmen meines Pensums in der Pfarrei predigte ich auch in der Klosterkirche und gestaltete Gottesdienste auf Trübsee und Ristis... - und nun also ab und an auch in den Pfarreien Eich und Sempach! Meine «Feuertaufe» hatte ich bereits am Wochenende vom 10./11. Februar. Da durfte ich schon Ihr grosses Wohlwollen spüren - und so freue ich mich darauf, in den Pfarreien Sempach und Eich noch mehr heimisch zu werden.

Yvonne Zibung

Agenda

FMG Hellbühl

Weltgebetstag – Palästina

Freitag, 1. März, 19.30; im Pfarreisaal

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein.

Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. Die diesjährigen Impulse stammen aus Palästina.

Durch den Abend führt Franziska Müller.



Weltladen Neuenkirch

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 2. März, ist der Weltladen an der Surseestrasse 4 von 9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend offen.

Viele Dekoartikel für Ostern sowie verschiedene Lebensmittel und Geschenke für Gross und Klein stehen zum Verkauf bereit.

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie diverse Projekte weltweit.

Kommen Sie unverbindlich vorbei.

Reguläre Öffnungszeiten:

MO bis SA von 9.00 bis 11.00 Uhr

Dienstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr



Chender-Chelezyt

Fastenzeit

Sonntag, 3. März, 10.00

für Kinder ab 3 Jahren in der Pfarrkirche Neuenkirch

Seniorentreff Hellbühl

Lotto

Donnerstag, 14. März, 14.00, Pfarreisaal

Lotto, anschliessend Jassen und Spielen

Impulse

Stärkung für den Alltag

Einen Moment zur Ruhe kommen. Loslassen. Abschalten und auf andere Gedanken kommen.

Am Freitag, 23. Februar, startete die fünfteilige Reihe «Besinnung um halb eins». Die Besinnungen möchten Sie mit verschiedenen Anregungen durch die Fastenzeit begleiten.

Diese finden in der Pfarrkirche Neuenkirch statt, beginnen jeweils um 12.30 Uhr und dauern etwa eine halbe Stunde.

Weitere Daten zum Innehalten

Freitag, 1., 8., 15. und 22. März

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Herzliche Einladung!

Religionspädagoge Röbi Pally

Suppentag Neuenkirch

Sonntag, 3. März, im Pfarreiheim

10.00 Gottesdienst

11.00 bis ca. 13.00 Suppenessen

Der Reingewinn des Suppentages ist für das Fastenaktionsprojekt in Kenia «Ausbildung in Agrarökologie sichert das Überleben» bestimmt.

Herzliche Einladung

Pfarreirat Neuenkirch



Gerne nehmen wir Ihre Spende in den Gottesdiensten vom 3. März oder 23./24. März entgegen. Sie können aber auch mit dem Einzahlungsschein, der mit der Agenda in alle Haushaltungen verschickt wurde, oder via TWINT spenden.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarreien Hellbühl und Neuenkirch

Fastenaktion 2024



Kenia hat ein enormes landwirtschaftliches Potenzial aufgrund der hohen Regenmengen und fruchtbaren Böden. Die Ackerflächen sind mit 0,7 Hektar sehr klein.

Kimaeti bildet Menschen in agrarökologischen Anbaumethoden aus, damit sie auch auf kleinen Ackerflächen diversifizierte Nahrung in ausreichender Qualität und Quantität anbauen können. Mit den Solidaritätsgruppen lassen sie verloren gegangene soziokulturelle Praktiken wieder aufleben.



CANTAMUS
HELLBÜHL

Wir suchen dich!

Probedaten jeweils um 20.00

Mittwoch 1. Mai, Donnerstag 2. Mai

Mittwoch 8./22./29. Mai

Mittwoch 5./12./19. Juni

Der Chor Cantamus gestaltet am Samstag, 22. Juni, den Gottesdienst mit Gospelgesang sowie den Dreifaltigkeitssonntag in Hunkelen am 26. Mai.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Mai, 10.00

Dreifaltigkeitssonntag Hunkelen

Samstag, 22. Juni, 19.30

Gospel-Gottesdienst Hellbühl

Wir Sängerinnen und Sänger vom Chor Cantamus freuen uns auf dich.

Präsident: Gallus Muff 041 467 29 73;
gallusmuff@bluewin.ch

Chorleiterin: Annina Biedermann
079 741 28 11; annina@eblcom.ch

Schnupperproben jeweils um 20.00

Mittwoch 17./24. April

Felix Abgottspon

Zehn Jahre Präsident der Niklaus-Wolf-Stiftung



Wie wird ein Walliser Stiftungsratspräsident?

Sein Familienname weist unverkennbar aufs Wallis. Doch er ist nicht der schweizweit bekannte Freidenker aus dem Wallis. Er hat einen entscheidend anderen Vornamen: Felix, d. h. der Glückliche.

Dass er diesen Eindruck in der Begegnung oder auf dem Velo hinterlässt, hängt gewiss damit zusammen, dass er einen deutlich weiteren Horizont hat, als ein Freidenker es zulässt. Genau diese Weite war die Voraussetzung, dass er den Zugang zu Niklaus Wolf gefunden hat.

Aufgewachsen ist er in Romanshorn, hat seine beruflichen Grundlagen an der Universität Fribourg erarbeitet und unterrichtet Englisch und Französisch an der Kantonsschule Reussbühl. Mit seiner Familie lebt er seit 2008 in Neuenkirch. Sein Herz schlägt

schon lange für Christus und seine Kirche. Ob Lektorendienst in seiner früheren Pfarrei oder Pfarreirat in der hiesigen und seit 2020 Pfarreiratspräsident, sein Grundsatz ist nicht «man sollte», sondern er packt es an mit vollem Engagement. So hat er sich mehrere Jahre als Religionslehrer in der 4. Primar in Neuenkirch für die Hinführung zum Sakrament der Versöhnung zur Verfügung gestellt; d. h. auch eine zusätzliche Ausbildung auf sich genommen.

Aufgrund seiner guten Beziehung zu Niklaus Wolf und seines Engagements wurde er 2014 als Nachfolger von Oskar Heini zum Stiftungsratspräsident gewählt. Er ist der Initiant des Niklaus-Wolf-Weges, der 2015 eingeweiht wurde. Immer wieder kommen neue Anregungen von ihm, die mithilfe, Vater Wolf bekannter zu machen. Das zeigt sich z. B. in den Niklaus-Wolf-Nachrichten oder im Film *Leben aus dem Vertrauen – Untertwegs mit Niklaus Wolf* von 2018.

Wenn wir uns zusammenfassend fragen: Wie wird ein Walliser Stiftungsratspräsident? «Zur richtigen Zeit am richtigen Ort» reicht nicht. Entscheidender ist seine Grundhaltung: Er lässt sich berühren und gibt Antwort. Für dieses immer wieder Antwortgeben sei unser herzlicher Dank ausgesprochen. Es ist im Grunde das Schöpfen aus der Quelle des Heils. Dies möge unserem Stiftungsratspräsidenten weiterhin gelingen, damit er ganz «felix» bleibt.

Für den Stiftungsrat:
Stefan Tschudi

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 1. März

12.30 Neuenkirch: Besinnung um halb eins
19.30 Hellbühl: Feier zum Weltgebetstag der Frauen im Pfarreisaal

Samstag, 2. März

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 3. März – Suppentag – 3. Fastensonntag

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Chender-Chelezyt; Mitgestaltung: Kirchenchor; anschliessend Suppenessen im Pfarreiheim

Mittwoch, 6. März

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im Wohn-/Pflegezentrum Lippenrütli

Donnerstag, 7. März

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 8. März

12.30 Neuenkirch: Besinnung um halb eins
19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 9. März

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 10. März – 4. Fastensonntag

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier
13.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet
14.00 Neuenkirch: Segnungsgottesdienst mit Diakon Urban Camenzind-Herzog und Chorherr Stefan Tschudi; anschliessend persönlicher Segen und Beichtgelegenheit

Mittwoch, 13. März

07.25 Neuenkirch: Morgengottesdienst für 1. bis 6. Klassen in der Wallfahrtskapelle
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im Wohn-/Pflegezentrum Lippenrütli

Donnerstag, 14. März

08.30 Hellbühl: Kreuzwegandacht
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
19.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit bei Pfr. Gregor Illi in der Sakristei der Wallfahrtskapelle

Freitag, 15. März

12.30 Neuenkirch: Besinnung um halb eins

Palmen binden im Stäg

Samstag, 23. März, 9.00 bis 15.00

Dieses Jahr dürfen wir die Palmen mitten in der Öffentlichkeit binden. Ob Kleinoder Gross, Jung oder Alt, wollen wir zusammen das schöne Brauchtum des Palmbindens pflegen. Unter fachkundiger Anleitung, unterstützt durch den Pfarreirat, binden wir verschiedene Palmwedel oder -bäume von 9.00 bis 15.00 Uhr im Stäg.

Sämtliches Material haben wir vor Ort und kann kostenlos verwendet werden. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen. Gemeinsam macht es doppelten Spass!

Nähere Auskunft erteilt Ihnen Sonja Nadler, Tel. 041 310 37 00.

Gefertigte Palmstangen dürfen nach dem Palmsonntagsgottesdienst nach Hause genommen, können aber auch in der Kirche platziert werden.

Stangen von Palmbäumen des vergangenen Jahres können bis am 15. März bei der Garage unterhalb des ehemaligen Pfarrhauses zum Aufrüsten hingestellt werden.

Pfarreirat Neuenkirch



Agenda

Weltgebetstag

Freitag, 1. März,
9.00, Pfarrkirche Hildisrieden,
anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Vormittag der Erstkommunionkinder in Hildisrieden

Samstag, 2. März,
8.15 bis ca. 11.45, gemäss sep. Einladung

Nachmittag der Erstkommunionkinder in Hildisrieden

13.30 bis ca. 17.00, gemäss sep. Einladung

Eltern-Kind-Tag der Erstkommunionkinder in Rain

Sonntag, 3. März,
12.00 bis 16.00 Pfarrkirche Rain

Schulgottesdienst 5./6. Klassen

Donnerstag, 7. März,
7.15, Pfarrkirche Rain

Der Besuch des Schulgottesdienstes gehört zum Religionsunterricht.

Auch Eltern und Geschwister sind herzlich eingeladen.

Bitte Schulsachen vor dem Eingang deponieren. Wir versammeln uns direkt in der Kirche in den vorderen Bänken. Wir freuen uns auf euch!

Regula Soom
Erich Hausheer-Leisibach

Tauferinnerungsfeier Hildisrieden

Freitag, 8. März, 17.30, gemäss sep. Einladung

anschliessend Apéro im Pfarreizentrum

Versöhnungsweg der 4. Klassen

Samstag, 9. März, Rain

Samstag, 16. März, Hildisrieden

jeweils um 18.00 Uhr findet in der Pfarrkirche der Versöhnungsweg-Gottesdienst statt.

Chlichenderfiir Rain

Freitag, 15. März,

16.30, Pfarrkirche Rain

Wir stellen unser neues Jahresthema vor:
5 SINNE.

In unserer ersten Feier dreht sich alles um das Auge und das Sehen. Wir freuen uns über viele kleine und grosse Gäste.

Team Chlichenderfiir
Priska Burri, Monika Fähndrich, Ursula Gabriel, Adrienne Kiser und Sibylle Renggli

Hoffnung und Stärkung

Krankensalbung

Krankheit, Kraftlosigkeit und Leiden sind Grenzerfahrungen, die uns Menschen in jeder Zeit unseres Lebens aus dem gewohnten, geplanten, erhofften Dasein reisen können. Wir haben das eigene Leben plötzlich nicht mehr in der Hand.

In dieser Situation ist es heilsam und tröstlich, zu spüren, dass wir nicht allein sind.

Die Krankensalbung ist das Sakrament des Zuspruchs und der Stärkung in Leid und Schmerz. Die Krankensalbung kann in jeder schweren Krankheitssituation empfangen werden.

Krankensalbung in Rain

Dienstag, 5. März,
14.00, Pfarrkirche Rain

Krankensalbung in Hildisrieden

Mittwoch, 13. März,
14.00, Pfarrkirche Hildisrieden

Krankenkommunion

Gerade in Krankheit, Alleinsein und eingeschränkter Mobilität kann die Kommunion als Zeichen der Nähe Gottes eine besondere Stärkung sein.

Das Gespräch, das gemeinsame Beten und Feiern bieten eine kleine Insel im Alltag und ermöglichen Ihnen, den Kontakt zur Pfarrei zu behalten.

Wir bringen Ihnen die Kommunion gerne nach Hause. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie uns an!

Sekretariat Pfarramt Rain
Tel. 041 458 11 19

Sekretariat Pfarramt Hildisrieden
Tel. 041 460 12 67



Anmeldung Pfarreiwallfahrt Rain

Pfarreiwallfahrt ins Melchtal

Wallfahren heisst, miteinander den gleichen Weg beschreiten, miteinander Lasten tragen und miteinander um Kraft bitten. Wallfahren bedeutet Aus- und Aufbrechen. Ausbrechen aus dem Alltag und Aufbrechen mit anderen Menschen, zu einem Ort, wo man sich wohl fühlen und auftanken kann.

Am Samstag, 20. April 2024 machen wir uns auf den Weg ins Melchtal.

Melchtal ist ein Marienwallfahrtsort. Das Gnadenbild unserer Lieben Frau vom Melchtal berührt und bestärkt. Der Legende nach sei das Bild ursprünglich in der nahen gelegenen Klaus von Bruder Klaus gewesen. Am Nachmittag besuchen wir das Sarner Jesuskind in der Klosterkirche St. Andreas in Sarnen. Äbtissin Rut Maria Buschor informiert uns über den Ursprung und Bedeutung dieses Jesuskindes.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf einen gemeinsamen, bestärkenden Wallfahrtstag.

Rita Schmidiger, Projektgruppe,
Simone Häfliger & Franz Troxler,
Pfarreiseelsorge

Programm

8.30 Uhr

Besammlung auf dem Pfarreiheim-parkplatz

8.40 Uhr

Abfahrt nach Melchtal

10.00 Uhr

Eucharistiefeyer mit Wallfahrts-priester Pater Marjan Wyrzykowski

11.45 Uhr

Gemeinsames Mittagessen in der Residenz am Schärme in Sarnen

14.00 Uhr

Besuch Sarner Jesuskind und Begegnung mit Äbtissin Rut Maria Buschor

15.00 Uhr

Rückfahrt nach Rain

16.00 Uhr

Ankunft in Rain

Kosten

Erwachsene: Fr. 35. – (Carfahrt und Mittagessen ohne Getränke)
Kinder: gratis

Anmeldung

Pfarreiwallfahrt ins Melchtal, Samstag, 20. April 2024

Ich werde / Wir werden mit Erwachsenen und mit Kindern teilnehmen

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

bis 27. März in den Briefkasten beim Pfarramt Rain,
per Telefon 041 458 11 19 oder Mail: sekretariat@pfarrei-rain.ch

Versöhnungsweg 2024, Hildisrieden und Rain «S'Läbe spiegle»



Am Samstag, 9. und 16. März, sind in Rain und Hildisrieden Mädchen und Buben der 4. Klasse mit ihren Begleitpersonen – Schritt für Schritt – unterwegs auf dem Versöhnungsweg. Sie besuchen verschiedene Stationen und denken dabei über sich und ihr Verhalten anderen gegenüber nach.

Spieglein, Spieglein an der Wand

Schauen wir nicht alle in der Regel mindestens einmal, vielleicht sogar mehrmals am Tag in den Spiegel? Es ist uns nicht gleichgültig, wie wir aussehen. Es ist uns nicht gleichgültig, wie die anderen uns sehen. Im Religionsunterricht haben sich die Kinder genau im Spiegel betrachtet und entdeckt, was das Spiegelbild so alles zeigen kann: Schöne und weniger schöne Gesichtszüge, aber auch Gefühle wie Fröhlichkeit, Traurigkeit, Wut oder Angst.

«S'Läbe spiegle»

Die Kinder haben aber noch tiefer in den Spiegel geschaut und ihre Stär-

ken und Schwächen gespiegelt und gemerkt, dass beides zum Menschsein gehört.

Der Versöhnungsweg gibt jedem Kind Gelegenheit, innezuhalten, zurückzublicken und über das eigene Verhalten und das Verhalten gegenüber anderen nachzudenken.

Im Gespräch mit der Begleitperson, aber auch mit dem Seelsorger wird gespiegelt, was in den vier Lebensbereichen ICH – MITMENSCH – NATUR – GLAUBE gut und weniger gut läuft.

Held/Heldin sein

Eine eigene Schuld einsehen und zugeben braucht Ehrlichkeit, Mut und Überwindung – drei Eigenschaften einer Heldin, eines Helden.

Wir wünschen den Kindern der 4. Klasse und ihren Begleitpersonen auf diesem besonderen Weg viel Freude, Offenheit und Mut.

Erich Hausheer-Leisibach
Béatrice Bucher-Kindler, Katechetin

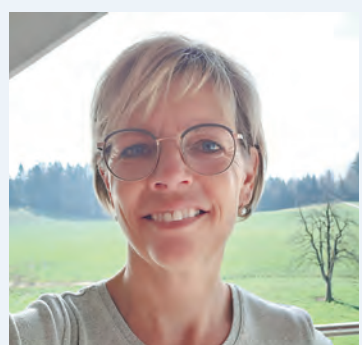
Unterwegs auf dem Versöhnungsweg

Rain

Tim Allenspach, Noah Boog, Jamie Bontekoe, Lars Brunner, Henri Bucher, Nelio Bühlmann, Valentino Djondras, Sämi Estermann, Manuel Graber, Janic Hügli, Jano Lanter, Enea Mainetti, Jérôme Vassali, Ramon Waller, Elisa Bachmann, Robyn Brunner, Julia Fausch, Lisa Furrer, Lienne Gärtner, Elisa Gut, Lennja Lang, Elea Lazri, Fiona Nufer, Sereina Ochsner, Loreen Shillova, Maleah Vidal, Anja Wicki, Chiara Wicki, Mila Wiss

Hildisrieden

Ramon Brunner, Aaron Fässler, Elia Felber, Andrin Hüberli, Fabio Hüsler, Samuel Ibra, Marcel Murer, Emma Aregger, Sara Bachmann, Rozana Ibra, Chiara Noti, Emilia Schumacher, Fiona Siegrist, Naomi Speranda, Bianca Steinmann, Louisa Zurfluh



Herzlich Willkommen Neue Teilzeit-Sakristanin

Erika Estermann-Disler wird ab 1. März 2024 neu im Sakristanenteam mitarbeiten.

Wir wünschen Erika einen guten Start und viel Freude bei der neuen Arbeit.

Gottesdienste

Freitag, 1. März

08.30 Hildisrieden: Rosenkranzgebet
09.00 Hildisrieden: Weltgebetstag, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Samstag, 2. März

17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger, Musik: Kirchenchor Rain

Sonntag, 3. März – 3. Fastensonntag

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Dienstag, 5. März

14.00 Rain: Krankensalbung mit Thomas Sidler, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Mittwoch, 6. März

08.30 Hildisrieden: Rosenkranzgebet
09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 7. März

07.15 Rain: Schulgottesdienst der 5./6. Klassen
09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Freitag, 8. März

17.30 Hildisrieden: Taferinnerungsfeier gemäss sep. Einladung, anschliessend Apéro im Pfarreizentrum

Samstag, 9. März

17.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
18.00 Rain: Versöhnungsweg Gottesdienst

Sonntag, 10. März – 4. Fastensonntag

10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Stefan A. Dettwiler, Orgel

Mittwoch, 13. März

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst
14.00 Hildisrieden: Krankensalbung mit Eucharistiefeier, Thomas Sidler und Simone Häfliger, anschliessend Zobig im Pfarreizentrum

Donnerstag, 14. März

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Jahrzeiten/Gedächtnisse und Verstorbene finden Sie neu auf Seite 10

Palmbäume gestalten

Mit dem Palmsonntag, 24. März, beginnt die Karwoche.

Der Palmsonntag ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern.

Im Gottesdienst feiern wir den Einzug von Jesus in Jerusalem, dabei symbolisieren die aus grünen Blättern hergestellten Palmbäume die Palmzweige, welche die Menschen aus Jerusalem zum freudigen Willkommen von Jesus geschwenkt haben.

Wir freuen uns, wenn viele Pfarreiangehörige selber einen Palmbaum herstellen. Dies können sie zu Hause tun und in Hildisrieden in Gemeinschaft unter kundiger Anleitung. Der Anlass ist auch bestens für Familien geeignet.

Die Palmbäume können im Bastelraum, Schulhaus Matte, Hildisrieden, hergestellt werden:

Samstag, 23. März, 9.00 bis 11.30 Uhr

mitzubringen sind Baumschere und Handschuhe, Stechpalmenblätter werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen bis Montag, 11. März, an Hanny und Robi Duss, 041 460 10 94 oder h.duss@duss-kuechen.ch

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Neuenkirch

2. März: Jgd. Ueli Meyer, Jzt. Franz und Agnes Meyer-Emmenegger; Marlis Licci-Germann; Josef Flury-Niederberger

9. März: Frieda und Josef Buchmann-Büchler, Marie Buchmann

14. März: Jzt. Margrith und Alois Helfenstein-Brun

Heilbühl

2. März: Jgd. Bruno Furrer-Meier, Jzt. Josy und Hans Muff-Stalder; Seppi Setz jun., Josef und Rosa Setz-Wicki

Hildisrieden

3. März: Dreissigster: Heidi Koch-Amberg; Jzt. Frieda und Josef Disler-Wandeler; Martha und Kaspar Troxler-Vogel

9. März: Jgd. Pfarrer Josef Jost

Rain

10. März: Jgd. Dominik Baumli-Kurmann; Jgd. Toni Burri und Josef und Frieda Burri-Meier und Tochter Cécile; Jzt. Josef Richli, Josy und Jakob Richli-Müller, Marie Baumli-Felix, Otto Schmid-Wey

Verstorbene

John Passalacqua-Schmid im Alter von 83 Jahren, Mittwoch, 24. Januar (Neuenkirch)

Kaspar Willi Barmettler im Alter von 81 Jahren, Mittwoch, 31. Januar (Sempach)

Sepp Wüest im Alter von 57 Jahren
Mittwoch, 31. Januar (Neuenkirch)

Othmar Bühlmann-Gloggner im Alter von 81 Jahren, Freitag, 2. Februar (Neuenkirch)

**Zurück
zur Natur**

**Musik rund um
Jean-Jacques Rousseau**

Johanna Heim (Sopran) und **Stephan Thomas** (Orgel)
interpretieren Werke von Jean-Jacques Rousseau,
Joseph Haydn, Franz Schubert und Albert Lortzing.

**Sonntag, 17. März 2024 | 17.00
Uhr Pfarrkirche Hildisrieden**

Türkollekte

HILDISRIEDERkonzerte

Luzerner Bäuer/-innen

Durch Erzählen Kraft tanken

Ein Tag für Frauen aus der Landwirtschaft, die eine herausfordernde Situation erlebt haben: Sich Zeit nehmen zum Erinnern, die Perlen des Lebens erforschen und die gemeisterten Herausforderungen würdigen. Ein Erzählcafé mit Trauerbegleiterin Monika Wyss-Schrag bietet Raum dafür. Darüber hinaus werden gemeinsam Lieder gesungen: alte, neue, vergessene Lieder, Schlager, Stimmungslieder, begleitet von Chregu Schrag (Gesang und Gitarre). Vormittags stellt Ronny Bieri den Kraftort Heiligkreuz vor.

Mi, 20. 3., 9.30-16.00 im Kurhaus Heiligkreuz |
Kosten: 60.00 inkl. Essen | Anmeldung bis 15.3. an
regina.kaufmann@luzernerbauern.ch oder
041 925 80 21



Luzerner Bäuerinnen sind zu einem Erzählcafé in Heiligkreuz eingeladen.

Bild: Roland Zumbuehl, wikimedia

Propstei Wislikofen

Lehrgang: Pilgergruppen spirituell begleiten und leiten

In der Einfachheit des gemeinschaftlichen Pilgerns stellen sich Menschen fundamentalen Fragen ihres Lebens. Viele hoffen, spirituelle Erfahrungen zu machen oder Gott in ihrem Leben neu zu entdecken. Der Ausbildungslehrgang qualifiziert die Teilnehmenden für die spirituelle Begleitung und Leitung von Pilgergruppen. Er stellt Konzepte und Methoden vor und steht allen Interessierten offen. Die Teilnehmenden werden angeleitet, spirituell geführte Pilgerangebote zu entwickeln und weiterzuführen.

Dauer: August 24 bis August 25, total 8 Tage plus Selbststudium und Vorbereitung | Start: Sa/So 24./25.8., 9.30 - 15.30 | | Abschluss: Sa, 30.8.2025, jeweils Propstei Wislikofen AG | Kosten: 1270.- inkl. Pension, zzgl. Fahrkosten | Leitung: Claudia Mennen, Bernhard Lindner | Infos und Anmeldung: propstei.ch/kurs/eine-pilgergruppe-leitenund-begleiten-2/ oder 056 201 40 40

Agenda

Verein Ritiro Terra Vecchia

Gartentage im Centovalli

Das Ritiro Terra Vecchia ist ein lauschiger Ort im Centovalli (TI). Er besteht aus einem Gemeinschaftshaus mit grossem Garten und einer Kirche. Der Verein lädt alle Interessierten dazu ein, den frühlinghaften Garten mit Blumen und Gemüse ein paar Tage zu pflegen. Die gemeinsame Arbeit wird unterbrochen durch drei Gebetszeiten im Stil von Taizé. Der Ort ist ab der Seilbahn in Rasa nur zu Fuss erreichbar (15 min).

So, 21. - Do, 25.4., Ritiro Terra Vecchia, Centovalli | Informationen zum Ort unter ritiro.ch | Anmeldung bis 14.4. an josef.moser@ritiro.ch



Ein lauschiger Garten umgibt Kirche und Gemeinschaftshaus in Terra Vecchia TI.

Bild: ritiro.ch

Peterskapelle/Matthäuskirche Luzern

Zerbrochene Kunst

Zerbrochen, aber nicht ohne Hoffnung. Unter diesem Motto sind während der Fastenzeit in Luzern Kunstwerke zu sehen, die vermitteln, dass aus Scherben Neues entstehen kann. Die Peterskapelle zeigt eine Installation mit Sound des Künstler-Duos TONinTON: Ein klingender Teppich, der aus kunstvoll arrangierten Keramikscherben besteht. Die Matthäuskirche zeigt eine Installation des Glaskünstlers Simon Berger. Dieser erschafft etwas, indem er Glas mit einem Hammer zerschlägt.

Peterskapelle bis 30. März | Matthäuskirche bis 17. März | Details: kathluzern.ch/mein-engagement/kunst-in-der-passionszeit

Luzerner Landeswallfahrten

In Gemeinschaft pilgern

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet dieses Jahr am Samstag/Sonntag, 4./5. Mai statt, jene nach Sachseln und Flüeli-Ranft am Mittwoch, 4. September. Nach Einsiedeln gehts am 4. Mai auch zu Fuss und mit dem Velo. (luzerner-landeswallfahrt.ch)

Katholische Kirche Stadt Luzern lanciert ein Experiment Kapelle und Räume zu vermieten



Der Pfarreitreff «Bachstei» der Pfarrei St. Paul in Luzern steht ab März für eine neue Nutzung zur Verfügung.

Bild: kathluzern

Die Katholische Kirche Stadt Luzern vermietet neu vier Räume an feste Mieter:innen. Dazu gehört auch die denkmalgeschützte Borromäus-Kapelle der Pfarrei St. Karl.

Ab März vermieten die Luzerner Pfarreien St. Johannes, St. Karl und St. Paul vier Räume an feste Mieter/-innen (siehe Kasten). Drei davon sind mit Tischen und Stühlen ausgestattet, zum Teil gehört eine kleine Küche dazu. Beim vierten Raum handelt es sich um die Borromäus-Kapelle auf dem Gebiet der Pfarrei St. Karl.

«Die Kosten für unsere Gebäudeinfrastruktur werden immer teurer. Ein Grund dafür sind die Kirchausstitte. Unser Kleid – im übertragenen Sinne – ist für uns alleine auf Dauer zu gross. Aus diesem Grund suchen wir neue Nutzungsmöglichkeiten», sagt Mediensprecherin Ingrid Schmid auf Anfrage von kath.ch. Mit dem Angebot wolle die katholische Kirchgemeinde Stadt Luzern der Gesellschaft Räume für Ideen und Projekte zur Verfügung stellen, so Schmid. «Wir wollen anderen Menschen die Möglichkeit geben, in unseren Räumen ihre Träume zu verwirklichen.» Gleichzeitig wolle man damit neue Erfahrungen von Kirche-Sein machen. «Es sind kirchliche Räume. Man trifft andere Menschen unter dem einen Dach der Kirche, trinkt mal einen Kaffee in der gleichen Küche.»

Kunst und Soziales

Bewerben können sich einzelne Personen, Kollektive und Vereine, die «die Räume mit ihren Ideen bereichern» möchten, heisst es in der Mitteilung. Besonders willkommen sind Künstler/-innen sowie soziale Projekte. Eine «grundsätzliche Offenheit gegenüber der Kirche» wird erwartet. Gemietet werden können die Räume vorerst nur für eine begrenzte Zeit, je nach Raum zwischen zwölf und 15 Monaten. Die Kapelle kann nur vom Frühling bis im Herbst gemietet werden, da sie nicht geheizt werden kann. Beim denkmalgeschützten Gebäude darf zudem nichts verändert werden.

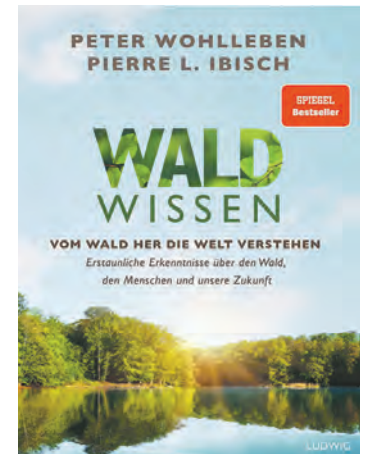
Marktfähige Mietpreise

In ihrer Mitteilung spricht die Kirchgemeinde von «marktfähigen» Mietpreisen, die für die Räume bezahlt werden müssen. Die Preise seien also «günstig und vergleichbar mit denjenigen anderer Zwischennutzungen». Die Miete für den grössten Raum «Gerlisberg» beträgt beispielsweise monatlich 680 Franken inklusive Internetanschluss, Strom und Wasser. Die Mietkosten für die Borromäus-Kapelle werden auf Anfrage bekannt gegeben. Nach Beendigung des Mietverhältnisses evaluiere man jeden Fall einzeln. Laut Schmid können die Räume nach der Pilotphase auch dauerhaft vermietet werden.

Barbara Ludwig, kath.ch

Waldwissen

Vom Wald her die Welt verstehen. Erstaunliche Erkenntnisse über den Wald, den Menschen und unsere Zukunft - Das umfassendste Buch zum Thema Wald - Standardwerk.



Der Wald ist so viel mehr als Bäume! In ihrem ersten gemeinsamen Werk, das umfassend wie nie in die Geheimnisse des Waldes einführt, vereinen Deutschlands berühmtester Förster Peter Wohlleben und der renommierte Biologe Pierre L. Ibisch ihre herausragende Expertise und die neusten Erkenntnisse der internationalen Wissenschaft. Sie bringen Licht ins Dickicht eines hoch komplexen Ökosystems.

Anhand faszinierender Beispiele aus der Natur zeigen sie das ungeahnte Zusammenspiel der Pflanzen, Tiere, Mikroben, Viren, Pilze auf eine Welt, in der kein Element ohne das andere existieren kann. Sie lassen uns den Wald erleben, wie wir ihn noch nicht kannten: als Supercomputer, Bioreaktor, Baumeister und Regenmacher.

Auch wir Menschen sind Teil dieses fein austarierten Systems. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse geben aber auch Anlass, unseren Umgang mit dem Wald kritisch zu hinterfragen. Unsere Geschichte, unsere Kultur, unsere gesamte Entwicklung ist untrennbar mit dem Wald verbunden. Die Autoren zeigen, wie sehr nicht nur unsere Vergangenheit, sondern vor allem auch unsere Zukunft vom Wald abhängt.

Doch wie können wir die Wälder bewirtschaften, ohne dabei unsere Lebensgrundlagen zu zerstören? Gemeinsam blicken die Waldexperten in die Zukunft des Waldes und damit in die Zukunft des Menschen, der ohne Wald nicht sein kann.

Peter Wohlleben und Pierre L. Ibisch. Waldwissen; 384 Seiten | Hrsg. Ludwig | 2023. In viele Buchhandlungen erhältlich (ab CFR 32.00)



Bild: kathluzern.ch

Folgende Räume sind zu mieten:

- Raum «Borromäus-Kapelle» (Pfarrei St. Karl, Bild): 27 m²
- Raum «Pfarreitreff Bachstei EG rechts» (Pfarrei St. Paul): 32 m²
- Raum «Gerlisberg» mit Zugang zum Innenhof (Pfarrei St. Johannes): 68 m²
- Raum «Büroraum Pfarrhaus» (Pfarrei St. Johannes): 18 m²

Infos und Bewerbung:

kathluzern.ch/meine-kirche/zwischenraum

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Worte auf den Weg



Bild: Pixabay

Es ist nicht wichtig,
wie gross der Schritt ist, sondern in
welche Richtung er geht.

Quelle unbekannt, aus dem aktuellen Fastenkalender